

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919**

110 (20.4.1919) Erstes bis Drittes Blatt



**Wesenspreis:**  
in Karlsruhe frei ins  
Haus geliefert viertel-  
jährlich 4.80 M., mo-  
natlich 1.60 M., an-  
den Ausgabestellen ab-  
schon monatlich 1.50 M.  
Auswärts durch  
die Post frei ins  
Haus gebracht vier-  
teljährlich 4.62 M., Ein-  
zelnummer 10 Pf.

Berlin, Schriftleitung  
und Geschäftsstelle  
Mittelstraße 1.

# Karlsruher Tagblatt

**Badische Morgenzeitung**

Mit der Wochenschrift  
„Die Pyramide“

**Badische Morgenpost**

**Anzeigen:**  
Die Baden. Nonpareille-  
zeile über deren Raum  
25 Pf., Restames. 1 Wrt.  
an erst. Stelle 1.20 Mtl.  
Auf diese Preise  
30% Feuerungsanfall.  
Nachst nach Zeitl.  
Anzeigen-Annahme  
bis 12 Uhr mittags.  
Keinere Anzeigen über  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Veränderungsliste:  
Geschäftsstelle Nr. 206.  
Berlin Nr. 207.  
Schriftleitung Nr. 20 u. 891.

Chefredakteur: Oskar Reppert; verantwortlich für Politik: Martin Dolanec; für Baden, Soziale und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Deutschland: Carl Dörmann; für Inzerate: Paul Kuhnmann.  
Druck und Verlag: C. B. Müllerische Buchhandlung m. B. S. sämtliche in Karlsruhe. — Berliner Redaktion: Dr. Kurt Dietrich, Friedenau, Fregelstraße 65/66. Teleb.-Amt Umland 2902. Für unvollständige Manuskripte oder Druckfäden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

116. Jahrg. Nr. 110.

Sonntag, den 20. April 1919

Erstes Blatt.

## Die Zukunft unserer Kolonien.

Vom Kontradmiraal a. D. Kellau vom Hofe.

Jeder Arbeiter weiß, daß ohne Zufuhr von Rohstoffen aus überseeischen Gebieten kein geistliches Ganganbringen unser Wirtschaftslieben möglich ist, daß aber auch die Voraussetzungen erfüllt sein muß, daß die Rohstoffe zu Preisen zu uns gelangen, die gestatten, daß die fertige Ware den Wettbewerb der fremden Industrie in jeder Hinsicht aushalten kann. Unsere Feinde haben darüber keinen Zweifel gelassen, daß sie uns den Bezug der Rohstoffe so erschweren und verteuern wollen, daß ein Wiederaufblühen unseres Handels ausgeschlossen bleiben muß. Diesem Zweck soll der Raub unserer Kolonien dienen, den die Engländer und Franzosen in der Friedenskonferenz durchzusetzen trachten; darin wollen sie sich nicht durch den Umstand betren lassen, daß sie sich bei Abschluß des Waffenstillstandes auf das Programm des Präsidenten Wilson verpflichtet haben, dessen Punkt 5 lautet:

„Eine freie, weitestgehende und unbedingt unparteiische Schlichtung aller kolonialen Ansprüche, die auf einer genauen Beobachtung des Grundgesetzes fußt, daß bei der Entscheidung aller derartigen Souveränitätsfragen die Interessen der betroffenen Bevölkerung ein ebenbürtiges Gewicht haben müssen wie die berechtigten Forderungen der Regierung, deren Rechtsanspruch bestimmt werden soll.“

Da die mit kolonialen Besitz überfüllten Engländer und Franzosen einen Rechtsanspruch auf unsere Kolonien aus dem Grunde nationaler Lebensnotwendigkeiten für sich nicht herleiten können, wollen sie es mit dem Grunde edler Menschlichkeit versuchen und sich für die Befreiung der Eingeborenen von dem Joch und der angeblich schlechten Behandlung der deutschen Herrschaft einsetzen. Lügen und Verleumdungen über unsere Kolonialwirtschaft wurden und werden in der bekannten Methode der „Gruelpropaganda“ verbreitet. Mit welchem Erfolge ihnen das schon wieder geglückt ist, zeigt eine Rede des Präsidenten Wilson am 14. Februar 1919 bei Verapredung des Entwurfs des Völkerbunds-Vertrages, in der er entgegen den bekannten, anerkennenden Versichten namhafter englischer und amerikanischer Reisenden und Beamten ausführt, daß Deutschland den hilflosen Völkern einiger von ihm annektierten Kolonien unerträgliche Lasten und Ungerechtigkeiten auferlegte. Deren Ausrottung lag mehr im deutschen Interesse als ihre Entwicklung. Es werde vom Völkerbund das Mandat für diese Kolonien solchen Nationen anvertraut werden, die bewiesen haben, daß sie imstande sind, es in einem Geiste hoher Humanität auszuführen.“ Es war für uns beim Fortbestehen der Blockade sehr schwer, dem englischen Verleumdungsflug entgegenzutreten; aber das letzte Wort in dieser Sache ist noch nicht gesprochen.

Die glückliche Heimkehr unserer Ostafrikaner mit Gouverneur Schnee und General von Lettow-Vorbeck setzte uns in die Lage, zuverlässige Nachrichten über die Vorgänge in ihrer Kolonie aus allerjüngster Zeit zu erhalten, die der Defensivität und der Friedenskonferenz nicht vorzuenthalten werden sollen.

Wie gut die deutsche Eingeborenenpolitik gewesen ist und wie falsch die englische Verleumdung, tritt am besten zutage in dem trennen Verhalten der Eingeborenen während des vier Jahre dauernden, heftigsten Kampfes der Deutschen gegen die englische Hebermacht in Ostafrika. Als der Krieg ausbrach und die Engländer entgegen dem Abkommen den europäischen Streit in den schwarzen Erdteil übertrugen, befanden sich nur 6000 Europäer einschließlich Frauen und Kinder unter 8 Millionen Eingeborenen in Deutsch-Ostafrika. Keinerlei Vorbereitungen waren für die Kriegführung gegen einen äußeren Feind von uns getroffen. Was wäre also leichter gewesen, als einen Aufstand anzuzetteln gegen die deutsche Herrschaft, wenn diese nur im geringsten so läßt und verhaftet gewesen wäre, wie die Engländer sie jetzt schädern? Tatsächlich stand die ganze Eingeborenenbevölkerung auf unserer Seite. Die Eingeborenen haben als Askari, als Träger und durch Nahrungsmittellieferung uns in jeder Weise geholfen. Nicht nur die Truppen, sondern auch die Träger haben bis zum Schluß treu bei unseren Kämpfern ausgehalten, selbst als sie angewungen waren, das Schutzgebiet und damit die Heimat der Eingeborenen, Truppen und Gefolgschaft zu verlassen. Die englischen Behauptungen über schlechte Behandlung der Eingeborenen, darunter ein verleumderischer offener Brief des englischen Bischofs von Kapstadt, sind bewusste politische Lügen, um einen Vorwand zu haben, uns unsere Kolonien zu rauben.

Was nun die bessere Eignung der Engländer, der Franzosen oder der Portugiesen zur Verwaltung von Kolonien an unserer Statt im Auftrage des Völkerbundes anbelangt, so braucht man nur die Worte Indien, Irland, Transvaal, Dahomey und Kongo anzuspüren, um die Erinnerung an die verwerflichen Verhandlungen von Menschen und Völkern wach zu rufen, die sich jenseitig zu kommen liegen, die mit Pariseremien über uns zu Gericht sitzen möchten. Auch jetzt haben die Engländer, nach der Belegung von Ostafrika die Eingeborenen

aufs schwerste bedrückt und geknebelt. Sie haben Askaris zum Dienst gegen uns gepreßt, Träger gewaltsam gezwungen, massenweise das Vieh aus dem Lande geräubt, den Wohlstand der einheimischen Bevölkerung zerstört, eine ganze Zahl von angesehenen Eingeborenen, deren Anhänglichkeit an die deutsche Herrschaft ihnen gefährlich schien, außer Landes gebracht, in einzelnen Fällen sogar nach St. Helena deportiert.

Wir können es mit ruhigem Gewissen auf eine freie, unparteiische Schlichtung der Rechtsansprüche ankommen lassen; jedoch dürfen wir uns nicht in der trügerischen Hoffnung wiegen, daß eine Unterjochung deshalb zu unseren Gunsten auslaufen müsse: wir dürfen dies nur er-

## Die Einladung nach Versailles.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 19. April. Der Oberste Rat lud die deutschen Delegierten für 25. April nach Versailles ein, um den von den alliierten und assoziierten Mächten festgesetzten Text der Friedenspräliminarien in Embiana zu nehmen. Das Telegramm enthält die Bemerkung, die deutschen Delegierten sollten strenge auf ihre Rolle beschränkt bleiben und nur Personen umfassen, die für ihre besondere Mission bestimmt sind.

Der Reichsminister Graf Brockdorff antwortete: Die deutsche Regierung werde den Gesandten Daniel, den Geh. Rat Keller und den Legationsrat Schmidt nach Versailles mit Vollmacht entsenden, um den Text des Entwurfs der Friedenspräliminarien entgegenzunehmen, den sie alsbald der deutschen Regierung übermitteln werde.

5 Aus Berlin wird uns gedruckt:

Die Einladung an die deutsche Regierung, ihre Vertreter zum 25. April nach Versailles zu entsenden, ist über Spa in Berlin eingetroffen. Seitdem finden im Kabinett unter teilweiser Hinzuziehung von verschiedenen politischen, technischen und wirtschaftlichen Sachverständigen Beratungen statt. Die Entscheidungen, die getroffen werden, d. h. die Instruktionen und Vollmachten, die unseren Delegierten gegeben werden müssen, sind so schicksalhaft, daß der Gedanke nahe lag, als letzte Instanz und Rückhalt schon jetzt eine allgemeine Volksabstimmung, wie sie in der Verfassung vorgesehen ist, ins Auge zu fassen. In diesem Falle würde von den deutschen Vertretern die Antwort auf die vorgelegten Bedingungen zunächst nur unter Vorbehalt des Ergebnisses der Volksabstimmung gegeben werden. Es ist aber natürlich anzunehmen, daß der Appell an die Volksmassen selbst, der schon technisch große Schwierigkeiten bereiten würde, nur dann unternommen wird, wenn die feindlichen Bedingungen für uns unannehmbar sind oder so schwer, daß Regierung und Nationalversammlung allein die Verantwortung auf eine notwendige Annahme nicht übernehmen wollen. Es ist hier schon gesagt worden, daß wir eine Kenntnis dieser Bedingungen, deren Formulierung bisher jeden Tag geändert wurden und wohl auch noch nicht endgültig abgeschlossen ist, nicht besitzen. Die große Rede von Georges hat darüber nur Allgemeinheiten gesagt.

Und was die feindliche Presse seit Wochen mitteilen weiß, widerspricht sich selbst und hat außerdem ganz erheblich den Charakter von Versuchsbällen. Dennoch ist die Möglichkeit durchaus vorhanden, daß trotz des mächtigen Einflusses Wilsons die territorialen und finanziellen Forderungen vor allem Frankreichs berart sind, daß die deutschen Delegierten zunächst ihre Instruktionen verweigern müssen, eben mit dem Hinweis auf eine vorzunehmende allgemeine Volksabstimmung. Die alliierten Regierungen, die seit 5 Jahren als Vorkämpfer der Demokratie und des Selbstbestimmungsrechtes der Völker aufgetreten sind, werden es ihrer eigenen öffentlichen Meinung gegenüber dann schwer haben, eine solche Fiktion abzuliefern und schwer auch, ihre Heere, um ihren Gewaltfrieden zu erzwingen, wieder gegen Deutschland in Marsch zu setzen. Trotz der Drohung, die in der Unterbrechung der französischen Demobilisierung liegt, ist auch anzunehmen, daß die Staatsmänner in Paris und London sich dieser Schwierigkeiten voll bewußt sind.

Das schärfste Druckmittel bleibt allerdings für sie die Blockade. Aber sogar in der englischen Arbeiterschaft hat sich gegen die Fortsetzung dieses Ansbüngerkrieges, um rein imperialistische Forderungen durchzusetzen, bereits lebhafter Widerspruch erhoben. Auf die Gefahr des Weltvolkswindes für die Westmächte, wenn unter dem Eindruck des Scheiterns der Friedensverhandlungen mit Deutschland das letzte Bollwerk gegen die rote Flut zusammenbricht, braucht heute nicht noch einmal hingewiesen zu werden. Wie ein Berliner Blatt erfahren haben will, verdrät das Einladungs schreiben nach Versailles die Hand Clemenceaus, auch was dessen Inhalt betrifft. Unseres Erachtens müssen wir freilich darauf gefaßt sein, daß die Franzosen die herrliche Siegerhaltung bis zuletzt beibehalten

warten, wenn wir nicht müde werden, die unablässigen Behereien und Verleumdungen unserer Feinde zu entkräften und ihnen die heuchlerischen Masken von der Gesichtern zu reißen. Das deutsche Volk darf nicht zugeben, daß ihm seine Kolonien, die es dringend braucht, um den Lebensfuß seiner Volkskraft aufzunehmen, um Rohstoffe billig zu erhalten und Absatzgebiete für seinen Handel zu haben, geraubt werden. Wir müssen fordern, daß auf Grund des Wilson-Programms über die Kolonien verhandelt wird. Unsere Rechtsmittel sind unerschöpflich. Unsere Leistungen haben bewiesen, daß wir mindestens ebenso würdig sind, Eingeborenenvölker zu kolonisieren, wie alle anderen Nationen.

und auf ihrem Siegespreis mit brutaler Zähigkeit bis zuletzt bestehen werden. Wir aber dürfen uns dagegen nur von sachlichen Erwägungen leiten lassen und werden auch schwere Bedingungen in Kauf nehmen müssen, wenn für uns dabei nur Zukunftsaussichten bleiben.

Auch verschleierte Anexionen im Osten und Westen werden von uns zurückgewiesen werden. Eine vorübergehende Besetzung deutschen Grenzgebietes als Garantie für wirtschaftliche Leistungen wird dagegen nicht zu vermeiden sein. Der Kernpunkt der Verhandlungen bei unseren Unterhändlern, die sich nach wie vor auf die 14 Punkte Wilsons stützen werden, wird ein wirtschaftlicher Ausgleich sein müssen, der dem deutschen Volk durch Kreditgewährung, Rohstoff- und Lebensmittellieferung wieder die Arbeitsmöglichkeit und den Arbeitswillen zurückgibt. Wie man erwarten darf, ist dieser Gesichtspunkt bei den letzten Besprechungen der Alliierten in Paris vorherrschend gewesen.

Jetzt ist nur zu wünschen, daß das deutsche Volk und die deutsche Presse, anstatt sich über Taugereien, Begriffungen und Örtlichkeiten zu unterhalten, ernsthaft begreifen, was auf dem Spiele steht, und sich danach benehmen.

Bern, 19. April. Wie die Karrier Presse meldet, werden die österreichische und die türkische Delegation voraussichtlich auf den 9. Mai nach Versailles berufen werden. Man denkt diesen Besuch des Väterrates dahin, daß man mit einer Unterzeichnung des deutschen Friedensvertrages bis zum 9. Mai rechnen, wobei die „Autokratie“ hinausläuft, daß die deutsche Delegation eine Woche früher zur Unterzeichnung des Vertrages erhalten werde. „Matin“ erklärt, es sei noch nicht bestimmt, ob im Verlaufe einer Sitzung aufgenommen werden soll, die die Anklage gegen Deutschland an Österreich überbringt. Sollte dies nicht der Fall sein, so werde Frankreich verschärfte Garantien verlangen, da eine Erhöhung der deutschen Bevölkerung für Frankreich eine erhöhte Gefahr bedeuten würde.

## Die Freigabe der Küstenschifffahrt.

(Eigener Drahtbericht.)

h. Berlin, 19. April. Nach einer Meldung der „Vol. Post“ ist die Freigabe der Küstenschifffahrt durch die Entente nunmehr erfolgt. Die Veröffentlichung der Einzelheiten steht unmittelbar bevor.

## Wilson und die Moskauer Regierung.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Genf, 19. April. Wilson gibt nach seiner Meinung als Bevormoderer der Annahme des Programms, das ein von Lenin und Trozki nach Paris entsandter Bevollmächtigter mitbringen, dessen erster Artikel lautet: Die Entente erkennt die gegenwärtige Moskauer Regierung an.

## Unsere Ernährungslage.

(Eigener Drahtbericht.)

h. Berlin, 19. April. Im Gegensatz zu der Reichsernährungsminister Schmidt Professorvertreten eine längere Erläuterung über unsere Ernährungsfrage, wobei er antwortete, daß bei der Einfuhr von ausländischen Lebensmitteln der freie Handel soweit wie möglich auszuweiten werden würde. Die Kartoffelversorgung reiche noch bis Ende des kommenden Monats. Dann solle als Ersatz Mehl gegeben werden und für das Reich 5 Millionen Mehl und Reis bereit werden. Der Minister gab als Grund für den verhältnismäßig hohen Preis des amerikanischen Mehls an, daß es notwendig gewesen sei, einen Teil des Mehls für die Brotverföhrung zurückzustellen, wobei aber eine Erhöhung des Brotpreises vermieden werden soll. Die Ernährungsfrage erdeine nicht unähnlich. Voraussetzungen sei allerdings, daß es endlich bei uns zur Ruhe und Ordnung kommt und die Sireits aufhören, damit unsere Völkern im Ausland sich hebt. Nur in diesem Falle können wir dem Ruin, dem wir uns sonst nähern, entgehen.

## Das ausländische Brotmehl.

(Eigener Drahtbericht.)

Sambura, 19. April. Abordneten Waldstein hatte an den Reichsernährungsminister eine telegraphische Anfrage gerichtet, wer den Ueberpreis des eingeführten Brotmehles über den Anlandspreis trägt, da eine Preisobergrenze unzulässig erachtet. Der Reichsernährungsminister hat am 18. April telegraphisch geantwortet: Nur Vermehrung einer Brotpreiserhöhung infolge der Verwendung amerikanischer Importe während derzeit Verhandlungen mit dem Reichsfinanzministerium. Erstrebt wird die Deckung der Mehrlöcher durch die Ausgabe teureren feineren Brotmehles unter subsidiärer Reichsgarantie.

## Demokratische Osterhoffnung.

Dem Erwachen der Natur, dem Osterfest des gläubigen Gemütes wird auch politische Ostershoffnung folgen. Der Uebergang aus dem imperialistischen Zeitalter zur demokratischen Zeitalter ist noch nicht abgeschlossen. Die politischen Wirrisse im Innern Deutschlands werden uns deshalb noch eine Weile hart zusetzen. Das einzig erhellende Ergebnis dieser garten Monate wird das Aufsteigen der Demokratie sein. Die Fertigstellung der deutschen Verfassung in Weimar wird nach innen hin den Schicksal der demokratischen Entwicklung bilden. Der süßste Traum der alten Demokratie ist erfüllt: auf breiterer demokratischer Grundlage, gestützt und vertieft durch das vielhunderttausendstimmige Ja des ganzen Volkes wird die deutsche Republik als Ausdruck des deutschen und demokratischen Geistes erstanden sein. An das allgemeine, gleiche und unmittelbare Wahlrecht Bismarcks zum Norddeutschen Bund haben sich Hoffnungen geknüpft, die dieses Wahlsystem als erstrebenswertes Ziel für alle Bundesstaaten erheben. Die Sozialdemokratie hat immer wieder in eindringlichen Wahlen und Reden für dieses Ziel keine Anhänger zu begeistern verstanden, der links gerichtete Liberalismus und die demokratischen Gruppen verschiedenster Schattierungen haben kraft dieser liberalen Forderungen auf ein gesundes Wahlrecht die geistig regamen Kräfte des Bürgertums erfasst und in ihre Reihen als Mitarbeiter bekommen. Tant der einsichtsvollen Stellung von Regierung und Parteien blieben für Baden Wahlrechtskämpfe im letzten Jahrzehnt erspart, aber auch die Parteien in Baden holten ihren Schatz aus dem Reich: Für oder gegen das gleiche Wahlrecht in Gemeinde, Staat und Reich. Der Präfekt demokratischer Denkmalsart ist mit der Verwirklichung einer deutschen Verfassung gefallen. Die demokratischen Forderungen sind zur Wirklichkeit geworden, die auch Parteigruppen weiter rechts nicht mehr missen wollen. Der Tag der Verfassungsannahme begründet die Stabilität, die seit der Erklärung der Menschenrechte in Amerika und Frankreich die Geister in Deutschland mit der Zeit in immer härteren Maße schied, das gedankliche politische Leben aber auch so überaus reich befruchtete.

In dem Augenblick, in dem der Friedensvertrag unterschrieben wird, schließt für Deutschland formell das Zeitalter des Imperialismus ab, das seit der Aufgabe der Hoffnung auf einen Waffen- und Machtgleichstand schon sein Ende gefunden hat. Unsere Großväter legten zu diesem Zeitalter den Grundstein. Bismarck verlor in sich die Hoffnung ihres Geschickes. Deutschland nicht nur zu einem, sondern auch zur Vormacht auf dem Festland zu erleben. Nach Bismarcks Abgang von der politischen Bühne folgte ein unsicheres Schwanken und Tauchen in auswärtigen Fragen. Ohne Ideal in der auswärtigen Politik kann aber ein Volk nicht leben. Der Imperialismus feste ein, auf der einen Seite als großflächige Annahme und als Ausgeburt völkischen Dünkeis, auf der anderen Seite mehr als Hervorkehrung rein geistiger Kräfte im Wettkampf der großen Völker der Erde, ein Empornahen der geistigen deutschen Obersicht zum deutschen Gedanken in der Welt. Nationaler Stolz lag in „Von Helgoland — nach Bagdad“, als Schicksalsfrage, führte den Kampf um „den Platz an der Sonne“ und ungeahnte Möglichkeiten eröffnete „Mittel-Europa“ als Brücke zum Reich der Mitte. Das war die geistige Luft, in dem das deutsche Bürgertum atmete, hoffte und bangte, es war der frische Wind, der den Deutschen aus der Enge des Altags hinaus in das Reich weltpolitischer Hoffens und Glaubens. Ob diese Gedanken falsch oder recht waren, ist für uns hier Nebenfrage, sie waren aber da und bildeten für viele das Treibende und Verwöhnende in ihrem politischen Leben. Wäre der Erfolg der Macht aller Dinge, so wären diese Gedanken falsch gewesen. Schon dieser Misserfolg verbannt sie noch mehr aus unserem Gedächtnis, wenn sie dann und wann noch irgendwo im Geheimen schimmern sollten. Sie sind weg und alltagsliche Nüchternheit ist an ihre Stelle getreten. Das deutsche Bürgertum hofft nicht mehr, es lebt dumpf und stumpf, es lebt dem Tage.

Vor dieser Leere stehen wir. Eine Leere im Innern, weil die Entwicklung zur Erfüllung der demokratischen Wünsche geführt hat, eine Leere nach außen, weil der brutale Egoismus der Entente überhaupt keine politische Außenluft mehr hereinlassen will. Eine Leere, die sich uns auf Herz und Brust legt und uns täglich zu erstickend droht. Wohl sind unsere Verfassungen nur Gesetze, die mit Inhalt gefüllt werden müssen, es da ist: Durchdringung aller Volksglieder mit Achtung und Ehrfurcht vor dem Wert eines jeden unserer Mitmenschen. Das ist aber letzten Endes eine Frage der Erziehung eines ganzen Geschlechts. Wir müssen erst in die neue Staatsform hineinwachsen. Und wir müssen es vollständig; unsere Kinder müssen lernen, mit Stolz auf jene herabzublicken, die in ihrer fruchtigen Gestaltung hinter uns zurück sind. Nur diese Erziehung hat dem Kampfe der westlich-angelsächsischen Demokratien gegen den preussischen Militarismus so große Reizung verschafft. Dadurch, daß die staatlichen demokra-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 10 Seiten und Pyramide.











# Möbelhaus

Ecke Douglas- und Kaiserstraße (Hauptpost)

Billigste Berechnung für  
**Schlaf-, Speise-  
Herren-Zimmer  
KÜCHEN**  
Einzelmöbel  
Gute Ware

# Gebr. Karrer

Hauptlager: Philippstraße 19. Tel. 5224.

### Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Ilse**  
mit Herrn

**Dr. phil. Georg Hofste**

beehren sich anzuseigen

Archivdirektor **Seheime Rat**

**Dr. Obser u. Frau Emilie,**

geb. Diemer.

Karlsruhe, Ostern 1919.

Meine Verlobung mit Fräulein

**Ilse Obser**

beehre ich mich anzuseigen

**Dr. phil. Georg Hofste,**

Assistent a. d. zoolog. Abtg. d.

b. forschlichen Versuchs-Anstalt.

München, Königinstr. 65.



Den Gemeindemitgliedern der evangel. Kirchengemeinde Karlsruhe-Mühlburg, Grünwinkel u. Daxlanden macht der unterfertigte Kirchengemeinderat die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren hochgeschätzten Seelsorger

## Herrn Dekan Ebert

zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die Beerdigung findet am Ostermontag, nachm. 3 Uhr, von der evangel. Kirche in Mühlburg aus statt.

Der evangel. Kirchengemeinderat Karlsr.-Mühlburg.



## Gesangverein Badenia. E. V.

Wir setzen die verehrl. Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn

## Georg Maisch Werkmeister

ergebenst in Kenntnis.

Die Beerdigung findet am Ostermontag 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Wir ersuchen um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Elisabeth Kleinert

Kurt Pfefferle

Verlobte

Karlsruhe.

Ostern.

### Dentist

**Georg Heinz Katzenbach**

Friedenstr. 27, Ecke Mathy- und Friedenstr.

Sprechzeit: 9-12, 3-5 Uhr.

Sonn- und Feiertage nur auf vorh. Anmeldung.

Hedwig Assenheimer

Albert Kappler

Verlobte

Karlsruhe

Ostern 1919

### ALS SACHVERSTÄNDIGER FÜR ELEKTROTECHNIK UND MASCHINENBAU EMPFEHLT SICH

## EUGEN GÖHLER

BERATENDER INGENIEUR  
LANGJ. INGENIEUR BEIM  
STÄDT. ELEKTRIZITÄTSAMT KARLSRUHE  
BÜRO: DRAGONERSTRASSE 9.  
KARLSRUHE - FERNSPRECHER NR. 3227.

### Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mit-

teilung, daß ich meine

### Schlosserei

von Wolferstraße 28 nach der

Markgrafenstraße 33

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

**W. Schwertner.**

Herbert Schütz

Jda Schütz

geb. Zell

Vermählte

Helene Berner

Karl Frank

Verlobte

Karlsruhe

Ostern 1919.

Centralbüro  
Karlsruh. 28

Telephon  
Nr. 4166.

### Elektr. Licht-Kraft

Schwachstrom-Anlagen

jeder Art und Größe.

Neuanlagen - Reparaturen.

Motorenreparaturanstalt.

Süddeutsche Elektrizitäts-

Gesellschaft Karlsruhe.

Ingenieurbesuch und Vorschlag kostenlos.

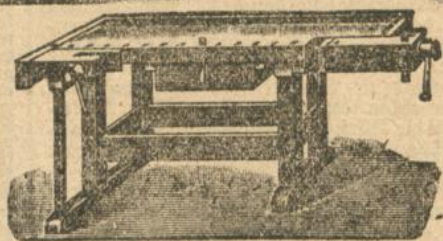
### Zur Bodsjagd empfehle:

Dahndrillings 480, 520, 725, 775 M. Selbstspannerdrillings 850, 1000, 1300 M. Anzapfpatronen mit Meis, Hartblei, Kupfer- und Teilmantel-Gewichten.

Wiederladen von abgeschlossenen Meißinähfen.

**Reinhold Andree, Inh. W. Demand,**

Karlsruhe, Waldstraße 4.



### Marx Gutmann

Kaiserstraße 241

empfecht:

sämtliche Werkzeuge

für die Holzbearbeitung

Kehleisen, Wellenleisen, Schnitz-

leisen, Möbelbeschläge sowie alle sonstigen

Schreinerartikel.

Nach Assistententätigkeit an verschied. Kliniken und Krankenhäusern (Berlin, München, Straßburg und Freiburg) habe ich mich hier als

Spezialarzt für Haut u. Harnleiden mit Institut für Licht- u. Röntgenbehandlung

niedergelassen.

Sprechstunden: 11-1, 3-4 und 5-7 Uhr.

Dr. med. Simon

Karlsruh. 16 bei der Hauptpost

Tel. 2102.

Praxisbeginn: Mittwoch, 23. April.

## Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

Telephon- und Klingelanlagen  
Gleich- und Drehstrom-Motore  
Elektrische Koch-, Heizapparate  
und Bügeleisen.

### Große Auswahl in Beleuchtungskörpern

Metalldraht u. 1/2 Watt-Lampen  
jeder Spannung u. Kerzenstärke,  
sowie sämtliche Bedarfsartikel.

## Lochmüller & Suckert

Durlach i. B.

Telephon 513.

Kronenstraße 8.



Damen-Hüte  
Damenhut-Presserei

## Friedr. Dann

Douglasstr. 18, gegenüber der Hauptpost

Telephon Nr. 4153

### Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tochter

## Maria

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Kaplan für seine trostreichen Worte und den Arbeitskollegen der Verstorbenen für ihre Teilnahme am Begräbnis.

Karlsruhe, den 19. April 1919.

Familie Jakob Keller.

### Waren Sie verwundet?

Fühlen Sie sich trant und abgepannt? Wollen Sie Augenbräune, Eitigkeit und dauernde Gekindheit gewinnen?

Verlangen Sie

## Dr. Johannseus Manipul

Ein Versuch kostet nichts.

So nicht erhältlich, wende man sich direkt an

Ing. A. J. Kraus, Karlsruhe, Hübschstr. 16.

### Rderverkalkung, Schwindelanfälle,

Herzbeschwerden, Angst- und Schwächezustände.

Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre.

Dr. Gerhard & Co., Berlin W 26, Potsdamer Str. 104a

## Stärke -Wäsche

wird wieder in normaler Lieferfrist besor

## Dampfwaschanstalt Schorpp

Annahme-Stellen in Karlsruhe:

Kaiserallee 37, Schillerstraße 18, Gabelsbergerstraße 1, Amalienstraße 15,

Rheinstraße 18, Ecke Kurven- und Auguststraße, Kaiserstraße 34, Kaiser-

straße 243, Wilhelmstraße 32, Bernhardsstraße 8, Ecke Ludwig-Wilhelm-

straße, Werderstraße 32.

Baden-Baden: Lichtentalerstraße 16.

Durlach: Hauptstraße 15.

Pforzheim: Zerrnennerstraße 19.

Bruchsal: Wörthstraße 6.

Heidelberg: Plöck 30.

Rastatt: Poststraße 6.







Aus dem Wirtschaftsleben.

Aufhebung der Verordnung über Buchedern.

Nachdem die Zeit der Ernte für Buchedern abgelaufen ist, hat der Reichsernährungsminister bestimmt, daß die Verordnung über Buchedern vom 30. Juli 1918 mit dem 15. Mai 1919 außer Kraft tritt.

Sport.

ss. Aufhebung des Fußballverbotes an hohen Feiertagen in Baden. Auf Veranlassung des Badischen Landesrates für Körperpflege und Jugenderziehung wurde das bisher bestehende Spielverbot für Palmsonntag, Oster- und Pfingstsonntag, 1. Weihnachtstag, Karfreitag usw. nunmehr aufgehoben.

ss. Der 10. außerordentliche Süddeutsche Rugbytag fand in Heidelberg unter Anwesenheit sämtlicher Verbände unter Ausnützung des Fußballplatzes vormittags statt.

Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen hat am Samstag seine Jahresversammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Reichsernährungsminister eröffnet.

Arbeiter-Lehrstube im Stadion. Der Reichsausschuß hat dem Arbeiter-Turner-Bund die unentgeltliche Abhaltung eines Lehrkurses am 12. und 13. April im Stadion gestattet.

Ueberlassung des Stadions am 3. August zum Kreisturnfest des Arbeiter-Turner-Bundes und am 24. August zum Sportfest der Arbeiter-Sport-Karlsruhe.

Die nächste Olympiade 1920 in Antwerpen. Das internationale Komitee für die olympischen Spiele hat in Lausanne unter dem Vorsitz seines Präsidenten Baron von Coubertin endgültig beschlossen, die nächste Olympiade 1920 in Antwerpen abzuhalten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Nachdruck der mit einer Skizze versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Unsere Wirtschaftslage.

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands hat sich in der letzten Zeit noch ungünstiger gestaltet. Der Vergarbeitslohn hat sich erheblich erhöht und diese hat zu weiteren Betriebsstilllegungen und Betriebsveränderungen geführt.

In der Eisenindustrie ist der Aufmarsch der Werke durch die Festschließung von Kohlenabbauwerken sehr gehindert worden.

In der Textilindustrie ist die Beschäftigung der Betriebe weiter stark zurückgegangen, weil ihnen nur ganz geringe Mengen Rohstoffe zugewiesen werden.

Papierjorn unter Preis an. Sehr stark ist dagegen die Nachfrage nach Kunstwollgarnen, die Preise haben weiter beträchtlich angezogen.

Die Beschäftigung der optischen und feinstmechanischen Industrie ist infolge der hohen Produktionskosten und der Unsicherheit der Absatzmöglichkeiten neuerdings stark zurückgegangen.

Die Lage an den süddeutschen Produktmärkten.

(Eigener Wochenbericht.)

Getreide. Die vom Lande vorliegenden Nachrichten lauten in bezug auf den Stand der Winterweizen im allgemeinen recht günstig.

Im Handel mit Produkten blieb es auch in dieser Woche wieder ruhig und die Getreidepreise zeigten keine wesentliche Veränderung.

Wein. Die Witterung war für die Reben bis jetzt günstig; sie sind infolge des verhältnismäßig frühen Winters zurückgeblieben, was aber von den Pflanzern als vorteilhaft bezeichnet wird.

Tabak. Beeinflusst durch die längere Unterbrechung des Verkehrs wegen der Osterferien hielt sich der Verkehr in engen Grenzen.

Rheinisch-Ruhr. Nachdem der Wasserstand des Rheins anfangs der Woche noch eine starke Anschwellung zeigte, machte sich in den letzten Tagen ein leichtes Fallen bemerkbar.

Deutschland verweigert die Rückgabe des in Frankreich und Belgien requirierten Viehes.

Wie bekannt, hatten die Alliierten die sofortige Rückgabe der Pferde und des sonstigen Viehes erbeten, das Deutschland während des Krieges in Belgien und Frankreich entnommen hat.

Altierte Handelsmissionen. Die Wirtschaftsabteilung der feindlichen Besatzungsmächte überfand den deutschen Industriellen ausführliche Fragebogen.

Die Wirtschaftsabteilung der feindlichen Besatzungsmächte überfand den deutschen Industriellen ausführliche Fragebogen, die sich auf Einzelheiten der Betriebe, Fabrikationsbedingungen, Kapitalstärke usw. beziehen.

Schweinefleischmarkt in Durlach vom 19. April 1919. Befanden mit 13 Käuferfleisch, 120 Verkäuferfleisch. Verkaufte wurden 13 Käuferfleisch, 120 Verkäuferfleisch.

Briefkasten.

Fragebogen werden nur beantwortet, wenn die Abnehmerkennung beigefügt ist. Wird schriftliche Antwort gewünscht, auch Rückporto.

L. S. Im allgemeinen wird der Erwerb einer gekauften Sache dann Eigentum, wenn die Sache nicht dem Verkäufer gehört, wenn der Käufer a. B. des Kaufschlusses sich im guten Glauben befindet.

Es ist Ihre Anfrage ist in der gezeigten Form sehr schwierig zu beantworten. In normalen Zeiten liegt die Sache so, daß der Mieter sich den fraglichen Arbeiten um so weniger widersetzen könnte, als je je zuviel eine erhebliche Verbesserung der Wohnräume darstellt.

Unter diesen Umständen wäre es wohl eine Härte gegen den Hauseigentümer, wenn er die fraglichen Arbeiten in seinem Hause nicht vornehmen dürfte.

M. S. in S. Wir glauben, ja! Wenden Sie sich aber der Sicherheit wegen mit einer Anfrage an das Ministerium für militärische Angelegenheiten oder an das Kultusministerium in Karlsruhe.

Bom Wetter.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Orts-Bez., Datum, Witterung, Regen, Wind, etc. for Karlsruhe.

Rhein-Wasserstände, morgens 6 Uhr.

Table with columns: Station, Wasserstand, etc. for Karlsruhe.

Privat-Pädagogium Karlsruhe (all internat. (Lernprokret 69) führt bis Abitur jed. Schule, auch Mädchen. - Halb-Kurs für Einj.-Frohw. - Ueb. Erfolge, Empfehl. etc. s. Prosp. Dürfl. Kriegerw. schulgel. - Wicht. Bes., 92/07 Mit Vorstand am Institut Fecht.

Tanzkurse Unterrichtssaal zur „Rose“ Amalienstr. 87. Jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag, abends von 7-10 Uhr. Tanz-Lehr-Institut J. Heppes, Karlsruhe, Herrenstr. 25.

Emil Steinruck heidelberg. Verlangen Sie Spiralbohrer-Katalog und Lagerlisten.

Tanzlehr-Institut Hermann Vollrath 23 Soffienstraße 23. Beginn neuer Kurse nach Ostern. J. Hartmann Karlsruher, 22. Hth., II empfielt moderne Blusen in Seide, Tüll u. Voile. Sportjacken und Kostümröcke. - Mäßige Preise. -

Emser Wasser. Ha-Be Haarfarbemitte. H. Bieler Parfümeriehandlung Kaiserstraße 223. Frau-Gebrüder-um Smoking-Anzüge.















# Aufruf!

## Badische Fernsprecher, Junker, Blinker, Fahrer!

Auf Anordnung der vorläufigen Badischen Volksregierung hat das General-Kommando die Aufstellung einer

**Badischen Freiwilligen Nachrichten-Gruppe** beim Nachrichten-Bataillon 14 in Bretten verfaßt. Ausführung des wichtigen Nachrichten-Dienstes im Dienste des Schutzes der badischen Heimat und des deutschen Vaterlandes sollen ihre höchsten Aufgaben sein.

### Bedingungen zur Einstellung:

- Geborene Badener oder solche, die sich schon länger in Baden aufhalten und sich hier heimisch fühlen.
- Feldbewilligung.
- Einjährige Kriegsdienst-erfahrung erwünscht.
- Verpflichtung zur Verteidigung des deutschen Reiches und Badens.
- 14 tägige Probezeit, dann einmonatliche Kündigungsfrist.

### Gebühren:

- Wohnung nach den Dienstaraten.
- Wohnung 30 Mark monatlich.
- Zentrale 4 Mark monatlich.
- Freie Verpflegung.

### Meldungen (auch schriftlich):

- Beim Nachrichten-Bataillon 14 in Bretten.
- Beim Korps Nachrichten-Batt. 14 in Bretten.
- Beim Kommando der 1. Armee, Poststr. Nr. 13.
- Beim Kommando der 2. Armee, Poststr. Nr. 13.
- Beim Kommando der 3. Armee, Poststr. Nr. 13.
- Beim Kommando der 4. Armee, Poststr. Nr. 13.
- Beim Kommando der 5. Armee, Poststr. Nr. 13.
- Beim Kommando der 6. Armee, Poststr. Nr. 13.
- Beim Kommando der 7. Armee, Poststr. Nr. 13.
- Beim Kommando der 8. Armee, Poststr. Nr. 13.
- Beim Kommando der 9. Armee, Poststr. Nr. 13.
- Beim Kommando der 10. Armee, Poststr. Nr. 13.

Major und Kommandeur. Poststr. 14.

# Deutsche!

## Schützt die Grenze Eures Vaterlandes gegen den Einmarsch russischer Bolschewiken!

Mobile Wohnung Nr. 5. — Tageszulage, außerdem nach Überschreiten der Reichsgrenze Nr. 4. — tägliche Zulage aus badischen Landesmitteln. Freie Verpflegung, Familienunterstützung, Bekleidung und Unterkunft.

Spätere Anstellung und Arbeitsmöglichkeit im Vaterlande. Alle Befragungen sind erwünscht.

Besonders werden gebraucht:

- Infanterie, M.-G.-Schützen, Minenwerfer, Junker und Fernsprecher, Fahrer, Kavalleristen und Pferdepfleger, Sanitätsmannschaften und Handwerker.

Nur Ordnung liebende, pflichttreue Soldaten werden angenommen. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften meldet sich umgehend. Falls keine Militärpapiere vorhanden, ist ein polizeiliches Führungszeugnis mitzubringen.

### Anwerbungsstelle Ballenland

- Zweigstelle Karlsruhe, frühere Militärwache am Karlsrufer.
- Freiburg, Karlskaferne Zimmer 142.
- Heidelberg, Sturm-Bataillon Ober-Ost.

### Soldaten!

Meldet Euch bei den Verbänden des freien Landjägerskorps in

- Heidelberg, Goethestraße 10.
- Worms, Marktplatz 3.
- Donauweingebiet, Galtstamm zum Bären.

Dort erhaltet Ihr Fahrausweis nach dem Sennelager. Eine Fahrgeld zu den Verbänden kommt zum Einzelnen wird Euch zurückgezahlt, wenn Ihr die Fahrkarten in der Annahmestelle Sennelager vorlegt.

Viele haben sich schon gemeldet.

Einmündige werden Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffen, die das 17. Lebensjahr vollendet, 1,90 groß, 30 cm Brustumfang haben. Fahrausweise werden aus Wunsch vom Sennelager Vordern angeliefert.

### Landesjägerskorps, Vordern.

Kommunalverband Karlsruhe Stadt. Sühne- und Nichtpreise. Gültig in der Zeit vom 21. April bis 27. April 1919 einschließlich für die Stadt Karlsruhe und die Gemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe.

Gemüse:	Wurst:	Gemüse:	Wurst:
Blattsalat . . . 40	Rindfleisch . . . 80	Salz . . . 40	Speck . . . 40
Beifenchel . . . 30	Bratenfleisch . . . 80	Wurst . . . 40	Speck . . . 40
Schmalz . . . 50	Bratenfleisch . . . 80	Wurst . . . 40	Speck . . . 40
Speck . . . 40	Bratenfleisch . . . 80	Wurst . . . 40	Speck . . . 40
Speck . . . 40	Bratenfleisch . . . 80	Wurst . . . 40	Speck . . . 40

An allen Waren, sowohl auf den Märkten wie in sämtlichen Verkaufsstellen, sind die Preise in den aufgeführten Weise auf festem Material anzubringen.

Das Zurückhalten unbeschrifteter Waren ist verboten. Jede Ware, die auf dem Wochenmarkt ist, muß von Beginn und während der ganzen Dauer derselben im Kleinen an jeden Mann abgegeben werden.

Die mit einem Stern versehenen Preise sind Höchstpreise.

Karlsruhe, den 19. April 1919.

Verordnungsstelle für Marktwaren.

Keine

am

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

aus

# Schönschrift

Beginn neuer Kurse 23. und 24. April

# Stenographie

Honorar M. 15.—

F. Buck's Spezial-Schreibschule Karlsruhe, Lessingstr. 76. Honorar M. 15.—

## Betriebserweiterung.

### Städtische Straßenbahn Karlsruhe.

Infolge Verlängerung der Haltestellen wurde auch der Straßenbahnbetrieb erweitert. Die letzten Abzüge verfahren jetzt wie folgt:

Linie	Abfahrtsort	1022	1023	1024
Linie 1	ab Rheinbrunn nach Durlach	1022	1023	1024
	ab Durlach nach Rheinbrunn	1023	1024	1025
	ab Rheinbrunn nach Schlachthof	1122	1123	1124
Linie 2	ab Schlachthof nach Wäldchen	802	803	804
	ab Wäldchen nach Schlachthof	1021	1022	1023
Linie 6	ab Hauptbahnhof nach Wäldchen und Schlachthof	1012	1013	1014
	ab Wäldchen nach Hauptbahnhof über Schlachthof	1021	1022	1023
Linie 7	ab Hauptbahnhof nach Kaiser-Krug über Schlachthof	1011	1012	1013
	ab Kaiser-Krug nach Schlachthof	1021	1022	1023
Linie 8	ab Hauptbahnhof nach Schlachthof	822	823	824
	ab Schlachthof nach Hauptbahnhof	1021	1022	1023

Die Abfahrtszeiten der letzten Wagen am Marktplan sind die folgenden:

Nach	1022	1023	1024
Nach Durlach	1022	1023	1024
Nach Rheinbrunn	1023	1024	1025
Nach Schlachthof	1024	1025	1026
Nach Wäldchen	1025	1026	1027
Nach Schlachthof	1026	1027	1028
Nach Kaiser-Krug	1027	1028	1029
Nach Schlachthof	1028	1029	1030
Nach Hauptbahnhof	1029	1030	1031
Nach Schlachthof	1030	1031	1032
Nach Kaiser-Krug	1031	1032	1033
Nach Schlachthof	1032	1033	1034
Nach Hauptbahnhof	1033	1034	1035
Nach Schlachthof	1034	1035	1036
Nach Kaiser-Krug	1035	1036	1037
Nach Schlachthof	1036	1037	1038
Nach Hauptbahnhof	1037	1038	1039
Nach Schlachthof	1038	1039	1040
Nach Kaiser-Krug	1039	1040	1041
Nach Schlachthof	1040	1041	1042
Nach Hauptbahnhof	1041	1042	1043
Nach Schlachthof	1042	1043	1044
Nach Kaiser-Krug	1043	1044	1045
Nach Schlachthof	1044	1045	1046
Nach Hauptbahnhof	1045	1046	1047
Nach Schlachthof	1046	1047	1048
Nach Kaiser-Krug	1047	1048	1049
Nach Schlachthof	1048	1049	1050
Nach Hauptbahnhof	1049	1050	1051
Nach Schlachthof	1050	1051	1052
Nach Kaiser-Krug	1051	1052	1053
Nach Schlachthof	1052	1053	1054
Nach Hauptbahnhof	1053	1054	1055
Nach Schlachthof	1054	1055	1056
Nach Kaiser-Krug	1055	1056	1057
Nach Schlachthof	1056	1057	1058
Nach Hauptbahnhof	1057	1058	1059
Nach Schlachthof	1058	1059	1060
Nach Kaiser-Krug	1059	1060	1061
Nach Schlachthof	1060	1061	1062
Nach Hauptbahnhof	1061	1062	1063
Nach Schlachthof	1062	1063	1064
Nach Kaiser-Krug	1063	1064	1065
Nach Schlachthof	1064	1065	1066
Nach Hauptbahnhof	1065	1066	1067
Nach Schlachthof	1066	1067	1068
Nach Kaiser-Krug	1067	1068	1069
Nach Schlachthof	1068	1069	1070
Nach Hauptbahnhof	1069	1070	1071
Nach Schlachthof	1070	1071	1072
Nach Kaiser-Krug	1071	1072	1073
Nach Schlachthof	1072	1073	1074
Nach Hauptbahnhof	1073	1074	1075
Nach Schlachthof	1074	1075	1076
Nach Kaiser-Krug	1075	1076	1077
Nach Schlachthof	1076	1077	1078
Nach Hauptbahnhof	1077	1078	1079
Nach Schlachthof	1078	1079	1080
Nach Kaiser-Krug	1079	1080	1081
Nach Schlachthof	1080	1081	1082
Nach Hauptbahnhof	1081	1082	1083
Nach Schlachthof	1082	1083	1084
Nach Kaiser-Krug	1083	1084	1085
Nach Schlachthof	1084	1085	1086
Nach Hauptbahnhof	1085	1086	1087
Nach Schlachthof	1086	1087	1088
Nach Kaiser-Krug	1087	1088	1089
Nach Schlachthof	1088	1089	1090
Nach Hauptbahnhof	1089	1090	1091
Nach Schlachthof	1090	1091	1092
Nach Kaiser-Krug	1091	1092	1093
Nach Schlachthof	1092	1093	1094
Nach Hauptbahnhof	1093	1094	1095
Nach Schlachthof	1094	1095	1096
Nach Kaiser-Krug	1095	1096	1097
Nach Schlachthof	1096	1097	1098
Nach Hauptbahnhof	1097	1098	1099
Nach Schlachthof	1098	1099	1100
Nach Kaiser-Krug	1099	1100	1101
Nach Schlachthof	1100	1101	1102
Nach Hauptbahnhof	1101	1102	1103
Nach Schlachthof	1102	1103	1104
Nach Kaiser-Krug	1103	1104	1105
Nach Schlachthof	1104	1105	1106
Nach Hauptbahnhof	1105	1106	1107
Nach Schlachthof	1106	1107	1108
Nach Kaiser-Krug	1107	1108	1109
Nach Schlachthof	1108	1109	1110
Nach Hauptbahnhof	1109	1110	1111
Nach Schlachthof	1110	1111	1112
Nach Kaiser-Krug	1111	1112	1113
Nach Schlachthof	1112	1113	1114
Nach Hauptbahnhof	1113	1114	1115
Nach Schlachthof	1114	1115	1116
Nach Kaiser-Krug	1115	1116	1117
Nach Schlachthof	1116	1117	1118
Nach Hauptbahnhof	1117	1118	1119
Nach Schlachthof	1118	1119	1120
Nach Kaiser-Krug	1119	1120	1121
Nach Schlachthof	1120	1121	1122
Nach Hauptbahnhof	1121	1122	1123
Nach Schlachthof	1122	1123	1124
Nach Kaiser-Krug	1123	1124	1125
Nach Schlachthof	1124	1125	1126
Nach Hauptbahnhof	1125	1126	1127
Nach Schlachthof	1126	1127	1128
Nach Kaiser-Krug	1127	1128	1129
Nach Schlachthof	1128	1129	1130
Nach Hauptbahnhof	1129	1130	1131
Nach Schlachthof	1130	1131	1132
Nach Kaiser-Krug	1131	1132	1133
Nach Schlachthof	1132	1133	1134
Nach Hauptbahnhof	1133	1134	1135
Nach Schlachthof	1134	1135	1136
Nach Kaiser-Krug	1135	1136	1137
Nach Schlachthof	1136	1137	1138
Nach Hauptbahnhof	1137	1138	1139
Nach Schlachthof	1138	1139	1140
Nach Kaiser-Krug	1139	1140	1141
Nach Schlachthof	1140	1141	1142
Nach Hauptbahnhof	1141	1142	1143
Nach Schlachthof	1142	1143	1144
Nach Kaiser-Krug	1143	1144	1145
Nach Schlachthof	1144	1145	1146
Nach Hauptbahnhof	1145	1146	1147
Nach Schlachthof	1146	1147	1148
Nach Kaiser-Krug	1147	1148	1149
Nach Schlachthof	1148	1149	1150
Nach Hauptbahnhof	1149	1150	1151
Nach Schlachthof	1150	1151	1152
Nach Kaiser-Krug	1151	1152	1153
Nach Schlachthof	1152	1153	1154
Nach Hauptbahnhof	1153	1154	1155
Nach Schlachthof	1154	1155	1156
Nach Kaiser-Krug	1155	1156	1157
Nach Schlachthof	1156	1157	1158
Nach Hauptbahnhof	1157	1158	1159
Nach Schlachthof	1158	1159	1160
Nach Kaiser-Krug	1159	1160	1161
Nach Schlachthof	1160	1161	1162
Nach Hauptbahnhof	1161	1162	1163
Nach Schlachthof	1162	1163	1164
Nach Kaiser-Krug	1163	1164	1165
Nach Schlachthof	1164	1165	1166
Nach Hauptbahnhof	1165	1166	1167
Nach Schlachthof	1166	1167	1168
Nach Kaiser-Krug	1167	1168	1169
Nach Schlachthof	1168	1169	1170
Nach Hauptbahnhof	1169	1170	1171
Nach Schlachthof	1170	1171	1172
Nach Kaiser-Krug	1171	1172	1173
Nach Schlachthof	1172	1173	1174
Nach Hauptbahnhof	1173	1174	1175
Nach Schlachthof	1174	1175	1176
Nach Kaiser-Krug	1175	1176	1177
Nach Schlachthof	1176	1177	1178
Nach Hauptbahnhof	1177	1178	1179
Nach Schlachthof	1178	1179	1180
Nach Kaiser-Krug	1179	1180	1181
Nach Schlachthof	1180	1181	1182
Nach Hauptbahnhof	1181	1182	1183
Nach Schlachthof	1182	1183	1184
Nach Kaiser-Krug	1183	1184	1185
Nach Schlachthof	1184	1185	1186
Nach Hauptbahnhof	1185	1186	1187
Nach Schlachthof	1186	1187	1188
Nach Kaiser-Krug	1187	1188	1189
Nach Schlachthof	1188	1189	1190
Nach Hauptbahnhof	1		







# Das Frühlingsfest auf dem Meßplatz ist für Ostermontag und Osterdienstag verlängert.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Das Komitee.

**BADISCHE ELEKTRIZITÄTS-GESELLSCHAFT**

**Müller, Martin & Co.**

Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 138

Projektierung und Ausführung

**Elektrischer Licht- und Kraftanlagen**  
jeder Art und Größe.

**Hausinstallationen. Ortsnetzbau.**

**Elektromotoren, Dynamos, Transformatoren**

Elektrische Maschinen für den Haushalt, das Gewerbe, die Industrie und Landwirtschaft.

**Fabrikation von Beleuchtungskörpern**  
jeder Art nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Spezialarmaturen für Schulen, Ateliers, Aerzte usw.

**Einrichtung ärztl. u. chemischer Laboratorien.**

Elektrische Koch- u. Heizapparate. — Reparaturen aller Art.

**Schwachstrom-Anlagen**

Telephon, Klingel, Feuermelder, Diebstahlsicherungs- u. Kontrollanlagen.

Ingenieurbesuch auf Wunsch und ohne Verbindlichkeit.

**Kaffee Röderer** Ecke Zähringer- u. Waldhornstraße. Ueber die Oster-Feiertage

**Künstler-Konzert**

**Städtisches Konzerthaus**

Sonntag, den 20. April 1919.

**Vorstellung des Bad. Landestheaters.**  
Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen.

**Im weißen Rössl.**

Lustspiel in 3 Akten von O. Blumenthal u. G. Kadelburg.  
Anfang 2 Uhr. Ende 4/5 Uhr.

Sonntag, den 20. April 1919.

**Vorstellung des Bad. Landestheaters.**  
74. Sondervorstellung.

**Hoffmanns Erzählungen**

Phantastische Oper in 3 Akten, einem Vor- und Nachspiel, mit Benutzung der E. Th. A. Hoffmannschen Novellen von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.  
Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr.

Montag, den 21. April 1919.

**Vorstellung des Bad. Landestheaters.**  
Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen.

**Die fünf Frankfurter.**

Lustspiel in 3 Akten von Karl Rössler.  
Anfang 2 Uhr. Ende nach 4 Uhr.

Montag, den 21. April 1919.

**Vorstellung des Bad. Landestheaters.**  
76. Sondervorstellung.

Neu einstudiert:

**Eine Nacht in Venedig.**

Komische Oper in 3 Akten von F. Zell u. Richard Genée.  
Musik von Johann Strauß.  
Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Mittwoch, den 23. April 8 Uhr

**Volkstümliches Sinfonie-Konzert**  
der Kapelle des Landestheaters.

Mitwirkende:  
**Margarete Brunsch und Paul Trautvetter.**

Vortragsfolge:

1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen v. Athen“ Beethoven
2. Konzert für Violoncello Allegro moderato, Adagio Allegro Paul Trautvetter.
3. Unvollendete Sinfonie in H-Moll. Allegro moderato, Andante con moto, Schubert
4. Arie der Andromache aus „Achilleus“ (Noch lagert Dämm'ung) Bruch  
Margarete Brunsch.
5. Ouvertüre z. Tannhäuser Wagner.

Eintrittspreise: Mk. 1.—, 1.50 und 2.—.

**Büro-Möbel**

erstklassige Arbeit billige Preise

**Emil Schwehr**  
Fernspr. 2650 Douglasstr. 7.

**Grüßlied**  
Eine Erlösung  
„Jeden ist mein Ziel  
Heilung wirksamer  
Bruchverband-  
apparat  
**Benefita**  
Deutsches Patent  
Auslands-Patent  
Ohne Gummiband  
ohne Feder u. ohne Schenkelriemen  
Konkurrenzlos dastehend  
Vorzugsweise für Ärzte, Zahnärzte  
durch den Erfinder und Hersteller  
**Georg Müller**  
MANNHEIM 10  
Poststraße 10 Nr. 4.

**Tapeten**

Neuheiten 1919

Große Auswahl. Man verlange die Musterkarte.

**Fritz Merkel**  
Tel. 2586 Kreuzstr. 25  
Tapezierarbeit wird prompt ausgeführt.

**Dampf-, Heißblut- u. elektr. Lichtbäder**

für Herren u. Damen im **Friedrichsbad** ununterbrochen den ganzen Tag geöffnet

**Baden-Baden.**

**Städtische Schauspiele.**

Berantstaltungen am Dicken.

Ostermontag, den 20. April, abends 6 Uhr  
**Beauß von Goethe.** Ende 10 1/2 Uhr.

Ostermontag, den 21. April, abends 7 1/2 Uhr  
**Der Teufel u. Salazar.** Ende 10 1/2 Uhr.

Dienstag, den 22. April, abends 7 1/2 Uhr  
**Das Haar nach der Mode v. Kuernbeimer.** Ende 10 Uhr.

Samstag, den 26. April, abends 6 1/2 Uhr  
**Vigoras Schachtel** von Mozart mit Bühnen. Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntag, den 27. April, abends 6 Uhr  
**Beauß von Goethe.** Ende 10 1/2 Uhr.

**Hotel Kaffee Erbprinz**

Jeden Sonntag von 11—1 Uhr  
**großes Frühschoppenkonzert.**

**Erbprinz-Diele**

Täglich abends Auftreten erster Künstler.  
Sonntags Anfang 1/2 5 Uhr.

**GALERIE MOOS**  
Kaiserstr. 187.

April 1919  
**Ausstellung**  
der Gruppe „RIH“

Geöffnet: 10—6 Uhr.  
Sonntags 11—1 und 2—4 Uhr.

**Odeon-Musikapparat mit Odeon-Musikplatten**



**Odeon-Musikhaus**  
Kaiserstr. 175 Karlsruhe Telefon 339.

**Ha-Be Haarnetze:**

Einfache Haubennetze Doppelte Kunsthaar-Stirnnetze, 40x240 50x50

jeweils in allen Farben sowie in weiß und grau bei

**H. Bieler**  
Parfümeriehandlung  
Kaiserstraße 223  
wisch, Douglas- u. Hirschstr.

**Plaut-Abend**

Wegen Zureiseschwierigkeiten kann der Abend abermals nicht stattfinden.

Gegen Rückgabe der Karten wird der Betrag zurückgegeben.

**Fr. Doert** Hofmusikalien-Handlung.

**„Zum Elefanten“**

Ostersonntag und Ostermontag

**KONZERT**

Anfang nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

**Patent-**  
Anmeldungen, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Ausl. Anmeldungen etc. fertigt bei billigster Berechnung:

**Techn. Büro**  
Heinrich Krieb, Ing.  
Karlsruhe Telefon 2421  
Kaiserstr. 74 (am Marktplatz)

20 jährige Spezialfabrikation im Patentwesen und Konstruktionsfach; feinste Referenzen, viele Anerkennungen wissenschaftliche und reelle Bedienung, streng solides Unternehmen.

Große Auswahl in

**Schlafzimmer**

Mahagoni Eiche Nußbaum



**Spelse- und Herrenzimmer, Küchen**

Vorteilhafte Preise!

**Möbelhaus**

**Maier Weinheimer**  
Karlsruhe 32 Kronenstraße 32  
Gekaufte Möbel werden kostenlos zurückgestellt.

**COLOSSEUM.**

**Gastspiel**  
von **Denggs Bauern-Theater.**

Sonntag, den 20. und Montag, den 21. April 1919, jeweils nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

**Die Erben**

Ein lustiges Stück in 3 Akten  
von **Dr. Wilhelm Hagen.**

**Maxim**

**Vornehmstes Weinrestaurant**  
Herrenstr. 16. am Platze. Telefon 419.

**„Zum Rheingold“**  
Waldhornstraße 22

Bekannt gut bürgerliches und solides **Wein- und Bier-Restaurant.**

Allgemein anerkannt vorzügliche Weine. Gutbesuchter Früh- und Dämmererschoppen.

**Teehaus Rondellplatz**

feinstes Familienkaffee am Platze.

Jeden Abend und Sonntag nachmittag **Künstler-Trio**  
von Bretschger.

**Versilbern**

von Tischbestecks und Tafelgeräten, Vergolden, Vernickeln, Varkupfern, Vermessungen, Metallfärbungen.

**Chr. Fr. Müller**  
Rüppurrerstraße 32.

**Rufrohr-Versicherungen**

schließt zu vorteilhaften Bedingungen ab

die **Generalagentur der Vaterländischen & Rhenania**  
Telephon 1526 Erbprinzenstraße 31.

Meine werte Kundschaft sowie die verehrl. Einwohnerschaft von Daxlanden und Umgebung lade ich hiermit zu dem am

**Ostersonntag**  
von vormittags 10 Uhr ab stattfindenden

**Frühschoppenkonzert**

höflichst ein.

**Ludwig Ganz, zur Appenmühle.**